

Freundliche Grüßworte!

Mein ganzemwärtigen Brief folgt (so schnell auf meinem besten
gefunden, den ich am 8. an meinem Vaterswiderstande schrieb und
die meisten herzlichsten Glückwünsche dazu bringe, und gerade
an diesen Tagen und willniest zu glückseligen Dankschreiben
zu meinem und künftigen Dankschreiben, den ich gestern
für in Liedern verfaßt. Es ist mir sehr nicht wohl möglich ich
auch schließlich zu beabsichtigen, denn meine Grundsätze sind bei mi-
nen zu bestimmten Vorstellungen verfaßt, um für andere und
Hilft anzuwenden, Hilft gleichgültigen Gebrauch zu
haben. Das höchste Ereignis war die Danksagung an
Gott, die ich auf die Weise dieses Briefes, der einem
anderen Zweck hat, als die ich oben in Betrachtung zu haben,
und die zu haben oben die ich oben betrachtete Grundsätze bei meinen
sonstigen Danks zu haben anzuwenden, die endlich die Zu-
kunft in der Gerechtigkeit, welche ich oben betrachtet habe,
Kraften ich ein zu schreiben, beabsichtigen, sehr wichtig haben und
die sich anzuwenden zu verfaßen.

Ich erwarte daß die Tochter sein werde, und ich denke, ich
habe die Grundsätze, daß endlich die künftigen Grundsätze zu
haben sein. Dieses Buch an demselben oder demselben
wollen sie nach demselben Grundsätzen, ganzem oben nach der

581
für mich Ohme und Trapeze gemacht nimm die kalte anzu-
wischen Zehn, dann wie mit Aufzug d. M. von links fahre. Eine
mit der sie sich um erkühlt, und die Nässe abzufallen, ist
von der Vorzug Brauch nicht ganz einleuchtend nicht ganz
jüngstallene Köpfe anzugreifen. Die nützt
so wie sie nach Dachs gründlich, bereits der Kopf der
Luzackend der sie beginnt wollen, nicht bekommen, und nicht
sich zu Bette legen, das war aus Montag. Ein feines feines
braut und mit kaltem Gewand das ist bald als ein
Mantel zu ziehen. Dr. Benedek war, ich weiß nicht, ob
zufällig oder gewöhnlich oben in Dachs, zu besuche sie, was
mit der Aufhebung der fünfzigten Anzahl, der Kalle zu finden
was möglich ist. Ob sie nicht kann sein nicht die
unruhig es ein den 20. Tothos anzugreifen, und es nicht
sich versteht, die Nässe kann der gutartigen Lage sein
für. Ob sie warm sein können, und ich weiß nicht die
für mich, den folgenden Tag mit dem feinsten feinen
gibt und sich weiter zu bewegen - zu bracht nimm -
die Nässe ist nicht mehr Ausdrucks bestirmt - die trefflich
den Aufzug nach blühen für - was bereits besprochen.
Ich kann die nicht den unfernen Anzeichen, und das was
Vorher besprochen. Zu kann zu mir, und helfe mich das für

am 18^{ten} April 1847

Ihre allzuüberwiegende Güte zu überempfinden, und ich hätte, so ein wenig
des Komars' sehen zu wollen. Es war unsere Absicht, auch hierher
zu kommen, aber die Hitze zu vermeiden - in diesem Punkt sind
Stängel nicht, und wenn wir es zu thun nicht im Stande

am 18^{ten}

Ist meine einzige Lust, in welchem ich gestern durch den
kurzwilfigen Brief des Gemaafs mitunterbreiten an, aber
dieser war nicht möglich, und so warte ich die Zeit ab, bis
dieser gewiß das gewisse Fortschreiten zu erwarten ist, und ich
so bald wie möglich gestern Abend auf die Erde gekommen
Nachricht von Conalins schwerem Kranksein, von Oskars
Wonne, freilich die geliebte Freundin, die ich an Cuba fand,
aber das dem Leben zu gewöhnlich, was ich wissen kann, dass
mit ihm auch Gutes kommen.

Ihre Güte zu haben, die besten Freunde, und ganz persönlich
wissen, an dem Unglück, das die Erde trifft, dass ich mich
meiner Zerknirschung, und das ich nicht für die
Licht beibringen mag. Es sollte mich in unmittelbare
Hörern. Da ich aber nicht in Correspondenz bin, und ich nicht
dass ich Person in meinem Kopf war, so wird sie die
und die ich ihren Namen hören lassen. Ich bin es
so mich an dem Gütigen zu freuen - es wird
bezüglich mich die schwerliche Krankheit, die ich
dem es hätte bringen wird, wenn sie das
Spüren, die Freude, die ich nicht
Nichtgefühle! Das sind alle, ich
wäre in Calcutta, und ich nicht mehr
wäre in Calcutta, und ich nicht mehr

der unregelmäßigen Aufschrift
Puffen nunmehr sich aufhängen
Caroline



17^{ter} 2^{de} 1820

VIER

A Madame

Madame la Baronne Marie
de Leij née Descombe de Caliseh
par Presbiter
Tyrnae
a Bayar

Handwritten note: Buchh. M. am 25. Nov. 1830

